Mobbing: Gefahr für die Kinderseelen

Auch in den Schulen von Neuburg taucht dieses Phänomen auf

Neuburg (men). Mobbing ist längst nicht nur ein Thema unter Erwachsenen. Auch viele Kinder und Jugendliche leiden darunter. Sie werden von anderen schikaniert, gehänselt, verspottet, verprügelt und ausgegrenzt. „Mobbing untern Kindern ist auch ein Thema an den Neuburger Schulen", weiß die Elternbeiratsvorsitzende der Paul-Winter-Realschule, Inge Spangler, aus Erfahrung. Deshalb lud sie am Dienstagabend zu einer Infoveranstaltung ein.

Der Autor Frank Schallenberg sensibilisierte die Zuhörer für das Thema Mobbing unter Kindern und Jugendlichen.

Dass dass Thema den Eltern unter den Nägeln brennt, zeigte das große Interesse. An die 200 Eltern, darunter sogar einige Jugendliche, fanden sich im Kolpinghaus ein, um mehr über das Phänomen Mobbing zu erfahren. Patentrezepte gegen diese Form der Gewalt gab es an diesem Abend nicht. Dem Referenten Frank Schallenberg gelang es aber, die Zuhörer für dieses Thema zu sensibilisieren.

Schallenberg, Autor eines Fachratgebers sowie Mobbingberater beim Jugendinformationszentrum in München, kritisierte in seinem Vortrag, dass Begriffe wie Respekt, Toleranz, Akzeptanz und Gemeinsinn den Kindern von den Erwachsenen nicht mehr vorgelebt würden. Man müsste sich deshalb nicht wundern, wenn manche Schüler keine sozialen Kompetenzen mehr hätten und Gemeinsinn als altmodisch abgetan werde. Doch gerade das Miteinander sei nötig, um Mobbing zu verhindern. In einer starken Klassengemeinschaft sei es für einen Täter wesentlich schwieriger, ständig sein Opfer zu drangsalieren, da andere Mitschüler helfend eingreifen.

Hänselei oder Mobbing?

Doch wo hört die Hänselei auf und fängt Mobbing an? Dies sei eine Frage, die laut Schallenberg nicht einfach zu beantworten ist. Wenn ein Kind einmal von Älteren gehänselt oder gar verhauen wird, hat dies noch lange nichts mit Mobbing zu tun. Wird allerdings ein Mädchen oder Junge ständig lächerlich gemacht, ausgegrenzt und ausgelacht, sollten die Erwachsenen hellhörig werden. Auffällig dabei ist laut Schallenberg, dass es meist nur einen Täter und ein Opfer gibt. Die anderen sind Handlanger des Schikanierers oder schauen einfach nur zu. Außerdem hat man festgestellt, dass Mädchen immer nur Mädchen und Buben stets nur Buben mobben.

Wenn nun aus einer Einserschülerin plötzlich eine Sitzenbleiberin wird oder lebenslus-

Viele Eltern aus Neuburg und Umgebung wollten mehr über das Thema Mobbing erfahren. Rund 200 Interessierte kamen auf Einladung des Elternbeirats der Paul-Winter-Realschule in den Kolpingsaal und lauschten gespannt den Ausführungen des Referenten. Bild: Elli Menzinger

tige Kinder sich völlig zurückziehen, sollen laut Schallenberg bei den Eltern die Alarmglocken angehen. Auch wenn die Tochter oder der Sohn plötzlich keine gleichaltrigen Freunde mehr hat, könnte Mobbing dahinter stecken. Viele Eltern wissen in einer solchen Situation aber nicht, wie sie reagieren sollen.

Der Referent konnte hierfür auch kein Patentrezept anbieten. Er riet den Erziehungsberechtigten, besonnen zu bleiben. Auf keinen Fall sollten die Eltern eines betroffenen Kindes zur Mutter oder den Vater des mobbenden Täters gehen. „Das bringt gar nichts", winkt Schallenberg ab. Vielmehr sollten die Erwachsenen genau hinhören, was das betroffene Kind braucht. Will es vielleicht nur mit den Eltern reden und Ballast abwerfen oder bittet es um Hilfe. Es sei ein langwieriger und schwieriger Prozess, Mobbingopfern zu helfen, so Schallenberg. Deshalb sei es so wichtig, den Kindern frühzeitig das nötige Rüstzeug mitzugeben, damit sie erst gar drangsaliert werden. Den Mädchen und Buben sollte klar gemacht werden, was eine adäquate Reaktion auf Mobbing ist. Das heißt, dass Kinder lernen müssen, andere verbal und wenn nötig auch körperlich abzuwehren.

Schallenberg räumte in diesem Zusammenhang mit dem Vorurteil auf, dass es typische Opferkinder gebe. Das stimme so einfach nicht. Ein Mädchen oder ein Junge werde dann gemobbt, wenn der Täter das so entscheidet. Somit könne es jedes Kind treffen, wenn es sich nicht wehrt.

Am Ende des ausführlichen Vortrags hatten die vielen Zuhörer kaum noch Fragen an den Referenten. „Es war sehr interessant und man hat die feinen Unterschiede zwischen Mobbing und Hänselei kennen gelernt", meinte Elisabeth Altmann aus Heinrichsheim, Mutter von zwei Kindern. Dieser Meinung schloss sich auch das Ehepaar Rita und Walter Kössl aus Weichering an. „Wir sind sensibler für das Thema geworden", erklärten sie. **www**

info Schüler und deren Eltern, die Hilfe suchen, können sich an die Mobbing-Beratung für Kinder und Jugendlich in München wenden. Die Beratung führt Frank Schallenberg durch. Das Jugendinformationszentrum ist unter der Telefonnummer 089/51410660 zu erreichen. Die Beratung ist anonym und kostenlos.

NR-Kommentar

Kleine Monster

Wieso mutieren so manche süßen Kleinen in schreckliche Monster, die andere Kinder schikanieren und verprügeln? Auf diese Fragen gibt es viele vermeintlich einfache Antworten. Schuld an dieser Entwicklung haben die Lehrer, die keine Zeit haben, die böse Gesellschaft und das schlimme Fernsehen. Doch so einfach ist es nicht. Das erklärte auch der Referent Frank Schallenberg, der am Dienstagabend im Kolpinghaus in Neuburg interessierte Eltern über das Phänomen Mobbing unter Kindern und Jugendlichen informierte. Er machte den vielen Zuhörern klar, „dass nur die Erwachsenen schuld daran sind, wenn die junge Generation mobbt". Meist seien die Älteren einfach kein gutes Vorbild mehr für die Kinder.

Dabei sollte sich jeder selbst an die eigene Nase fassen und sich kritisch hinterfragen, ob für ihn Werte wie Respekt, Toleranz und Gemeinsinn noch zählen. Ganz konkret heißt das beispielsweise, dass Erwachsene beim Autofahren rücksichtsvoll sind, sich brav hinten in einer Schlange einreihen und einer zittrigen alten Frau über die Straße helfen. Nur so können Eltern ihren Söhnen und Töchtern das richtige und notwendige Rüstzeug für die Zukunft mitgeben. Das ist sicher nicht einfach. Aber man kann es doch immer wieder versuchen - am besten gleich heute.

Elli Menzinger